

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-03-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. März 1960

Frau Annie Capell
MCA
Maximilianstrasse 8
München 22

Liebe Annie Capell,

als Ihr Brief vom 22. März mich erreichte, war Dr. Kaestlin, soeben aus Amerika zurückgekehrt, bereits wieder nach Frankreich verreist. Während des halben Tages, an dem er anweste, befand ich mich in Lübeck, und in der Folge hatte er sich nach St. Moritz zu begeben, so dass ich erst heute Nachmittag mit ihm tagen konnte.

Wie Sie zweifellos inzwischen im Einzelnen aus New York gehört haben werden, sind die Verhandlungen mit Bloomgarden-Perkins in guten Gang gekommen. Dr. Kaestlin hat mir heute berichtet, und wir haben uns klar gemacht, dass zum mindesten noch zwei nicht ganz unerhebliche Punkte einer genaueren Klärung bedürfen. Doch bin ich ziemlich zuversichtlich, dass dies Projekt seiner vertraglichen Realisierung entgegen-schreitet.

Etwas, aber, gibt es, das zwischen Thomas Mann-Erben und MCA noch der definitiven Einigung bedarf. Sie haben mir einmal geschrieben, wir würden gehalten sein, MCA mit 10 Prozent aus den Erlösen der geplanten Rechtsübertragungen zu beteiligen. Ich habe zu dieser, Ihrer Anmerkung, nie Stellung genommen, da mir natürlich daran gelegen sein musste, im fraglichen Zusammenhang die Meinung eines Anwalts einzuholen. Nun waren ja Sie es, die uns Dr. Kaestlin empfahl, und so darf ich wohl annehmen, dass die einschlägigen Äusserungen dieses Rechtsgelehrten für Sie von Interesse sein werden.

(spricht etwa,

Dr. Kaestlin wie folgt:

Nicht Thomas Mann-Erben, sondern, sehr im Gegenteil, Bloomgarden-Perkins haben MCA engagiert. Wir unsererseits hatten mit Eurer Firma bis dato das mindeste nicht zu tun. Andererseits weist Dr. Kaestlin darauf hin, dass während der Verhandlungen in New York Kay Brown zwar in erster Linie die Interessen ihrer Klienten (i.e. Bloomgarden-Perkins) vertrat, überdies aber - wenn auch vornehmlich zu dem Zwecke, dass das "deal", wo irgend möglich, überhaupt zustande komme, - sich unserer Partei in gewissen Einzelfragen dienlich erwiesen habe.

Allgemein gesprochen, - dies wieder Dr. Kaestlin zufolge, - ist es nicht üblich, dass eine Agentur beide Parteien ver-
trete, und umso unüblicher, wenn die eine Partei die Agentur
nicht verpflichtet hat. In unserem Spezialfall ist zu bedenken,
dass MCA nicht starr und einseitig vorgegangen ist, und dass
wir uns ergo nicht weigern werden, die Firma irgendwie zu be-
teiligen.

Wenden
Eine en bloc-Beteiligung, aber, von 10 Prozent dürfte
nicht in Frage kommen. Sie ~~haben~~ nicht vergessen, dass es,
angesichts der durchaus unakzeptablen ersten Angebote von
Bloomgarden, für uns unerlässlich war, einen Anwalt einzuschal-
ten, dass dieser Anwalt uns teuer zu stehen kommen wird, und
dass es uns schon aus diesem Grunde nicht möglich wäre, eine
Agentur zehnpromzentig zu beteiligen, die nicht wir engagiert
haben.

Zweifelloes werden wir uns da einigen können, - wenn denn
die ganze Angelegenheit überhaupt zum Klappen kommt.

Zu Ihrer Anfrage "Zauberberg":

Wir haben der Firma Continental in Vaduz, Liechtenstein,
mitteilen lassen, dass ihre Rechte verfallen seien. Die Conti-
nental hat uns zwar nicht direkt widersprochen, doch ist die
ganze Angelegenheit noch zu ungeklärt, als dass wir vorläufig
frei über die Rechte verfügen könnten. Im übrigen liegen uns
selbst die verschiedensten Angebote für den "Zauberberg" vor
(auch aus Italien und auch aus Hollywood), und so sehe ich
im Augenblick noch keine Verwendung für George Marton in diesem
Zusammenhang. Mag sein, eine solche wird sich schliesslich
finden. Bitte grüssen Sie ihn schön.

Ich plane, in der Woche vor Ostern in München zu sein, werde
Sie rechtzeitig benachrichtigen und hoffe sehr, man möchte
sich sehen.

Wie immer herzlichst

Ihre:

